

Newsletter Nr. 25 (Februar 2022)

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Vorwort in eigener Sache.

Das vergangene Jahr war für evalag, insbesondere den Stiftungsrat, und für das ganze Team eine turbulente, arbeitsintensive Übergangsphase mit vielen Herausforderungen und wichtigen Entscheidungen.

Bis zum Sommer wurde die neue Leitung der Agentur gesucht und schlussendlich mit den bewährten Kräften Dr. Aletta Hinsken und Dr. Sibylle Jakobowicz auch erfolgreich gefunden. Doch bis zur offiziellen Übernahme des Amtes waren noch einige juristische und administrative Hürden zu überwinden.

Aber nun ist es geschafft: **Zum 1. Februar 2022 haben die beiden neuen Stiftungsvorständinnen offiziell ihr Amt angetreten – und das ganze Team gratuliert dazu herzlich!**

Außerdem wurde der vom Stiftungsrat unterstützte Entschluss gefasst, die bisherigen Räumlichkeiten von evalag im Mannheimer Quadrat M 7 bis Herbst 2022 zu verlassen. Nicht nur, weil das Gebäude und seine technische Infrastruktur inzwischen in die Jahre gekommen sind, sondern vor allem auch, weil evalag inzwischen ein gänzlich verändertes Arbeitsmodell umsetzt, das eine Mischung aus mobilem Arbeiten und der Präsenz im Büro vorsieht. Die bisherigen festen Büros sind damit passé, es braucht vielmehr einen veränderten Rahmen, um sich zu treffen, zu diskutieren und Neues zu entwickeln. Die Idee, wie das alles im besten Fall aussehen könnte, haben wir bereits im Kopf – nun müssen wir es „nur noch“ umsetzen.

2022 wird also ein Jahr des Aufbruchs und Neuanfangs für evalag, auf das wir uns sehr freuen. Wir hoffen, dass Sie uns dabei auch weiterhin mit Wohlwollen und Interesse begleiten werden!

Ihr evalag-Team

<input type="checkbox"/>	evalag ist Mitglied in der Kommission für Forschungsinformation in Deutschland	2
<input type="checkbox"/>	Prinzipien der Gestaltung und Umsetzung von Lern- und Lehrräumen	2
<input type="checkbox"/>	Aus der Geschäftsstelle.....	3
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Neues Führungsduo	3
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Neue evalag-Satzung	4
<input type="checkbox"/>	Aktuelles Weiterbildungsprogramm	4
<input type="checkbox"/>	Kontakt.....	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Ihr Feedback	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Kein Newsletter für Sie?	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Impressum.....	6

□ evalag ist Mitglied in der Kommission für Forschungsinformation in Deutschland

Am 11. November 2021 wurde unser Kollege Professor Dr. Dr. Theodor Leiber von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) als weiteres Mitglied in die im Juli 2021 neu gegründete Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) berufen, die zunächst für eine Projektlaufzeit von sechs Jahren eingerichtet wird (<https://nachrichten.idw-online.de/2021/07/02/kommission-fuer-forschungsinformationen-in-deutschland-kfid-uebernimmt-verantwortung-fuer-den-kerndatensatz-forschung/>). Zur operationalen Unterstützung der Kommissionsarbeit wird am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW, Hannover) eine Geschäftsstelle eingerichtet werden.

Damit ist evalag eng in die interessanten Entwicklungen in diesem Bereich eingebunden. Denn mit der Einrichtung und Förderung der KFiD verbindet die GWK die Zielsetzung der Beförderung der flächendeckenden Implementierung und Nutzung des Kerndatensatzes Forschung – Standard für Forschungsinformationen in Deutschland (KDSF-Standard). Der KDSF-Standard (<https://www.kerndatensatz-forschung.de/>) wird unter anderem als Grundlage für die Professionalisierung und Standardisierung der datengestützten Berichterstattung der wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen gesehen und stellt somit auch für datenabfragende Einrichtungen einen Mehrwert dar. Vor diesem Hintergrund wird die KFiD zu einer bedeutenden Akteurin in dem Prozess, den Wissenschaftsstandort Deutschland angesichts der digitalen Transformation zu stärken.

Am 21. Dezember 2021 fand die dritte Sitzung der KFiD statt. Für 2022 sind vier weitere Sitzungstermine geplant. Das allgemeine Arbeitsprogramm der Kommission umfasst eine Reihe von zentralen Aufgaben. Dazu zählen das laufende Monitoring und die Analyse der Nutzung, Verbreitung und Nutzbarkeit des KDSF sowie die Analyse der Informationsbedarfe, Anwendungsfälle und Anforderungen im Kontext interner und externer Berichtsprozesse und der Nutzung von Forschungsinformationssystemen (FIS) an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Eine weitere Kernaufgabe besteht im Monitoring und Vergleich der Wirksamkeit von Landesinitiativen und weiteren Unterstützungsstrukturen hinsichtlich der KDSF-Verbreitung und Professionalisierung des institutionellen Managements von Forschungsinformationen. Die internationale Anschlussfähigkeit institutioneller FIS liegt ebenfalls im Aufgabenbereich der KFiD. Schließlich besteht eine weitere Kernaufgabe der Kommission in der Publikation von Arbeitsergebnissen und wissenschaftspolitischen Stellungnahmen, Positionspapieren und Empfehlungen.

□ Prinzipien der Gestaltung und Umsetzung von Lern- und Lehrräumen



Im Rahmen der Erasmus+ Strategischen Partnerschaft „Learning and Teaching Spaces in Higher Education“ (LTSHE; <https://www.evalag.de/ltshe/>) hat evalag gemeinsam mit der Universität Aveiro eine Analyse durchgeführt über den Umgang des portugiesischen und deutschen Hochschulsystems mit der Gestaltung und Umsetzung hochwertiger Lern- und Lehrräume (L&L-Räume) (vgl. Leiber, T., Carlos, V., Bruckmann, S. & Rosa, M. (2021) *Principles of design and implementation of Learning and Teaching spaces: lessons learnt from German and Portuguese higher education*. In: Proceedings IC-ERI2021 – 14th Annual International Conference of Education, Research and Innovation, online event, Seville, Spain, 8-10 November 2021, pp. 111-120).

Die Untersuchung zeigt, dass die Hochschulpolitik der beiden Länder des europäischen Hochschulraums (EHEA) und die institutionellen Richtlinien ihrer Hochschulen sehr wenige gesetzliche Anforderungen, Verwaltungsvorschriften oder strategische Ziele zu diesen Themen vorgeben. Vielmehr handelt es sich bei L&L-Räume-Aktivitäten in der Regel um institutionenspezifische, zeitlich begrenzte Projekte, die beschränkte Möglichkeiten für interinstitutionellen und systemweiten Vergleich und Benchlearning implizieren.

Bisher leitet das LTSHE-Projekt die folgenden vorläufigen Prinzipien der Gestaltung und Implementierung von hochschulischen L&L-Räumen ab:

- Die Bedeutung von L&L-Räumen („dritter Pädagoge“) erfordert, dass ihre Gestaltung und Umsetzung als strategischer Kernbereich institutioneller Politik angesehen werden sollte.
- Um den pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden, muss die Gestaltung von L&L-Räumen auf der Grundlage zeitgenössischer Erkenntnisse über L&L-Prozesse erfolgen. So müssen beispielsweise zukunftsorientierte Lernwelten nach dem „User Centered Design“ konzipiert werden, damit Nutzer die L&L-Räume intuitiv verstehen, nutzen und multisensorisch erleben können. Studierende sollen als Mitgestalter von Wissen und Fähigkeiten agieren anstatt als passive Empfänger:innen sowie Lehrende als Initiator:innen individueller Lernprozesse anstatt als reine Lehrende. Dementsprechend sollten L&L-Räume verschiedene Zwecke unterstützen, wie z. B. individuelle und kollaborative Arbeit, Arbeit mit Technologie und verschiedene Arten des informellen Lernens.
- Innovative L&L-Räume müssen mit digitalen Infrastrukturen ausgestattet werden, die die notwendige Flexibilität und Modularität physischer, hybrider und virtueller Nutzungen gewährleisten.
- Innovative L&L-Räume müssen auf organisatorischer Ebene nachhaltig unterstützt, finanziert und kontinuierlichen Qualitätssteigerungsprozessen unterzogen werden.

□ Aus der Geschäftsstelle

□ Neues Führungsduo



Dr. Aletta Hinsken, © evalag



Dr. Sibylle Jakubowicz, © evalag

Seit dem 1. Februar 2022 wird evalag erstmals von einem Stiftungsvorstand geleitet, der sich aus zwei Personen zusammensetzt. Die neuen Stiftungsvorständinnen sind Dr. Aletta Hinsken und Dr. Sibylle Jakobowicz. Die beiden konnten sich in einem offenen Bewerbungsverfahren als neue Doppelspitze gegen alle externen Bewerber:innen durchsetzen. Gemeinsam verfügen sie über mehr als 19 Jahre evalag-Arbeitserfahrung.

Dr. Aletta Hinsken ist seit 2015 bei evalag beschäftigt und war im Bereich der Akkreditierung im gesamten Angebotsportfolio tätig. Seit 2016 ist sie Leiterin der Abteilung Akkreditierung, Zertifizierung und Begutachtung. In der Geschäftsführung übernimmt sie vor allem den Bereich Personal. Sie bringt für die neue Aufgabe als Stiftungsvorständin Erfahrungen aus dem Studium des Wissensmanagements, aber auch aus verschiedenen hochschulischen Tätigkeiten mit, u. a. aus der Lehre, aus der Hochschuldidaktik sowie aus der Tätigkeit als Mentorin zur Karriereentwicklung von Frauen im Wissenschaftsbereich. Ihre Funktion als Abteilungsleitung wird sie auch als Stiftungsvorständin von evalag beibehalten.

Dr. Sibylle Jakobowicz arbeitet seit 2008 bei evalag und war vor allem in der Beratung zur Organisationsentwicklung, der Weiterbildung von Hochschulangehörigen und der Evaluation tätig. Seit 2009 ist sie Leiterin der Abteilung Beratung, Evaluation und Organisationsentwicklung und war seit 2011 auch stellvertretende Stiftungsvorständin. In der Geschäftsführung übernimmt sie insbesondere den Bereich Finanzen. Dazu bringt sie neben ihrer Ausbildung als Volkswirtin Erfahrungen aus internationalen Forschungsprojekten und der Tätigkeit als Studiengangsleiterin eines internationalen BWL-Studiengangs an einer österreichischen Fachhochschule mit. Auch sie wird ihre Funktion als Abteilungsleiterin beibehalten.

□ Neue evalag-Satzung

Um eine Doppelspitze in der Leitung von evalag zu ermöglichen, war eine umfangreiche Satzungsänderung erforderlich. Dabei wurden auch weitere Regelungen präzisiert, wie beispielsweise zur online-Durchführung von Sitzungen. Die geänderte Satzung wurde am 29. Juli 2021 im Gesetzblatt des Landes Baden-Württemberg veröffentlicht und trat damit in Kraft.

□ Aktuelles Weiterbildungsprogramm

Auch 2022 bieten wir Ihnen die passenden Veranstaltungen für fachlichen Input und Austausch rund um das Qualitätsmanagement an Hochschulen und weitere Themen. Neben der Informationsvermittlung liegt der Schwerpunkt auf dem strukturierten Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden aus den verschiedenen Hochschulen. Die Teilnehmendenzahl ist daher begrenzt.

Im ersten Halbjahr 2022 werden die Veranstaltungen nochmals ausschließlich digital durchgeführt (Zoom-Videokonferenz). Das bedeutet auf der einen Seite Planungssicherheit und Wegfall von An- und Abreise, auf der anderen Seite begrenzen wir die Teilnehmendenzahl im virtuellen Format in der Regel auf 16. Wenn Sie Interesse an einem Seminar haben, sollten Sie sich deshalb nicht zu spät anmelden, da die freien Plätze manchmal schnell vergeben sind.

Auf vielfachen Wunsch bieten wir am 17. März 2022 erstmals eine **halbtägige Veranstaltung zum Teaching Analysis Poll** an – ein qualitatives Evaluationsinstrument, mit dem Studierendenfeedback eingeholt werden kann. Wir freuen uns, dass wir als externe Referentin und Inputgeberin Dr. Kerrin Riewerts gewinnen konnten, die an der Universität Bielefeld seit 2011 für den Bereich der Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung im Zentrum für Lehren und Lernen tätig ist. Die Universität Bielefeld war eine der ersten Hochschulen in Deutschland, die das Format des TAP eingesetzt hat, und daher über viel Erfahrung mit diesem Instrument verfügt.

Weiterhin bieten wir am 6. April 2022 neu das Seminar „**Befragungen an Hochschulen methodisch kompetent planen und umsetzen**“ an. Es ist in erster Linie auf Hochschulangehörige zugeschnitten, die auf dem Gebiet der Umfrage-Methodik über wenig Vorkenntnisse verfügen. Auch hier werden wir von einer ausgewiesenen Expertin unterstützt, nämlich von Margarita Kozlova vom Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung der Universität Mainz.

Neu im Programm ist auch eine Weiterbildungsveranstaltung am 4. Mai 2022, die auf die Informationsbedarfe von Mitarbeiter:innen in Ministerien zugeschnitten ist: „**Dos and Dont's bei der operativen Umsetzung von Förderprogrammen – von der Ausschreibung bis zum Abschluss der Maßnahme**“. Wir hoffen, dass wir damit einer neuen Zielgruppe ein interessantes und passendes Angebot unterbreiten können.

Schließlich noch ein Hinweis zum Seminar „**Weiterentwicklung von internen Akkreditierungsverfahren**“. Im vergangenen Halbjahr haben wir das Grundlagenseminar durchgeführt. Am 6. Juli 2022 findet nun das **Aufbauseminar** statt. Dieses richtet sich an Teilnehmer:innen von Hochschulen, die das Systemakkreditierungsverfahren bereits einmal oder auch mehrfach erfolgreich abgeschlossen haben und deren internes Akkreditierungsverfahren somit schon seit einigen Jahren besteht. Im Mittelpunkt soll der kollegiale Austausch der erfahrenen Hochschulen in Bezug auf ihre internen Verfahren stehen und die Diskussion darüber, wie diese ggf. verschlankt und optimiert oder auch wie ggf. alternative Formate eingesetzt werden können.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie direkt auf der evalag-Website unter <https://www.evalag.de/weiterbildung/>

Ihre Fragen rund um das evalag-Weiterbildungsprogramm beantwortet Ihnen Viola Küssner (kuessner@evalag.de, Tel. (0621) 128545-54.

10. März 2022 (10:00-13:00 Uhr) + 15. März 2022 (14:00- 17:00 Uhr).	Einstieg in das Studiengangsmanagement (Teil 1): Governance, Recht und Organisation <i>(Online, ganztägig – verteilt auf zwei halbe Tage)</i>
17. März 2022	Teaching Analysis Poll: Konzeption, Umsetzung und Erfahrungen <i>(Online, halbtägig)</i>
24. März 2022 (10:00- 13:00 Uhr) + 29. März 2022 (14:00-17:00 Uhr)	Einstieg in das Studiengangsmanagement (Teil 2): Akkreditierung und Evaluation, Monitoring und Berichtswesen <i>(Online, ganztägig – verteilt auf zwei halbe Tage)</i>
30. März 2022	Vorbereitung von Hochschulangehörigen auf die Begehungen der Systemakkreditierung – wie können vorbereitende Briefings gestaltet werden? <i>(Online, ganztägig)</i>
6. April 2022	Befragungen an Hochschulen methodisch kompetent planen und umsetzen – Basisseminar <i>(Online, halbtägig)</i>
4. Mai 2022	Dos and Dont's bei der operativen Umsetzung von Förderprogrammen: von der Ausschreibung bis zum Abschluss der Maßnahme <i>(Online, halbtägig; ausschließlich für Mitarbeiter:innen in Ministerien)</i>

12. Mai 2022	Informative Selbstevaluationsberichte für die Systemakkreditierung erstellen (Online, halbtägig)
19. Mai 2022	Analyse von Studienabbruch und -schwund: Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen (Online, ganztägig)
1. Juni 2022	Das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre: Einstieg und erster Überblick (Online, ganztägig)
22. Juni 2022	Qualitative Evaluation von Studiengängen, Modulen und Lehrveranstaltungen (Online, ganztägig)
6. Juli 2022	Weiterentwicklung von internen Akkreditierungsverfahren – AufbauSeminar (Online, halbtägig)
7. Juli 2022	Aus der Reihe „Ausgewählte Qualitätsaspekte der Online-Lehre“: Welches sind die wichtigsten Faktoren für gute Online-Lehre? (Online, halbtägig)

□ Kontakt

□ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben?

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!

Sie erreichen uns per E-Mail unter evalag@evalag.de oder unter Tel. (0621) 128545-10.

□ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben kein Interesse mehr haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an evalag@evalag.de.

□ Impressum

evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

Tel. +49 (0)621 128545-10

evalag@evalag.de

www.evalag.de

V.i.S.d.P. Dr. Aletta Hinsken / Dr. Sibylle Jakubowicz (Stiftungsvorständinnen)